

Kein AWACS-Einsatz am Hindukusch!

Anfang Juli soll der Bundestag über den Einsatz von bis zu vier AWACS-Flugzeugen über Afghanistan abstimmen. Der Bundesausschuss Friedensratschlag fordert die Bundestagsabgeordneten auf, mit NEIN zu stimmen. Warum?

Seit August 2003 hat die NATO das Kommando über ISAF in Afghanistan. Sie hat die Truppen von damals etwa 5.000 auf heute 61.000 mehr als verzehnfacht. Das hat nicht zur Befriedung und zum Aufbau des Landes geführt – ganz im Gegenteil. Die Anschläge der Taliban in Afghanistan erreichten Anfang Juni den höchsten Stand seit dem Beginn des Krieges vor bald acht Jahren!

Die Bilanz des Krieges und die gegenwärtige Lage in Afghanistan sind niederschmetternd: Es wurden 9.000 Zivilpersonen getötet – von 50.000 Opfern insgesamt. In der Drogenproduktion wird 2009 eine Rekordernte erwartet. Acht Millionen Menschen leiden Hunger. Nur 25 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Das alles war die Bundesregierung 3 Milliarden Euro wert, die in den Bundeswehreinsatz am Hindukusch bisher gesteckt wurden.

Inzwischen ist der Krieg auf Pakistan ausgeweitet worden. Auch das hat Chaos und Tod zur Folge. Die Kampfhandlungen im Nordwesten Pakistans lösten die mit drei Millionen Flüchtlingen größte Fluchtwelle seit 1947 aus!



Was ist AWACS?

AWACS-Flugzeuge, leicht zu erkennen an den RADAR-Tellern auf dem Rumpf, überwachen den Luftraum im Umkreis von über 300 km aus einer Flughöhe von 10 km. Sie sind „fliegende Flughafen-Tower“. Jede AWACS-Crew besteht zu etwa einem Drittel aus Bundeswehrsoldaten. Das Verteidigungsministerium behauptet, dass das AWACS-Mandat nur der „Überwachung des zivilen Luftverkehrs“ diene, also gar keinen militärischen Auftrag habe. Verschwiegen wird, was die AWACS sonst noch können: Sie können auch „Aufgaben der taktischen Gefechtsführung“ wahrnehmen. Dabei halten sie die Zielflugkorridore für Kampfbomber, -Hubschrauber und

Kampfdrohnen frei. Sie dienen auch als Kommunikationsrelais zwischen Kampfflugzeugen und der Kommandostation.

AWACS intensiviert den Krieg

Insbesondere Bombardements von Dorfbewohnern haben zur Eskalation des Krieges und zum Anwachsen des militärischen Widerstands in Afghanistan geführt. Der Einsatz der AWACS-Maschinen ermöglicht eine Ausweitung der Luftangriffe. NATO-AWACS-Maschinen können auch den angrenzenden Luftraum Pakistans und Irans, aber auch Chinas überwachen und Flugbewegungen koordinieren. Dies führt nicht nur zur Intensivierung, sondern auch zur Ausweitung des Krieges.

AWACS ist völkerrechtswidrig

Dem US-Einsatz Operation Enduring Freedom (OEF) fehlt das UN-Mandat und er kann nicht als Akt der Selbstverteidigung nach Art. 51 der UN-Charta angesehen werden. OEF ist völkerrechtswidrig! In der Praxis wird eine AWACS-Crew nicht einen ISAF- von einem OEF-Einsatz unterscheiden können, einfach schon deshalb nicht, weil der Oberbefehlshaber beider ein und dieselbe Person ist: ein US-General. Deshalb ist auch ein AWACS-Einsatz unter „ISAF“-Fahnen völkerrechtswidrig und muss auch aus diesem Grund abgelehnt werden.

Der Bundeswehreinsatz in den AWACS-Flugzeugen bindet Deutschland direkt in die Luftkriegsoperationen in Afghanistan ein. Das ist eine neue Qualität des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan. Deutschland gerät immer tiefer in den schmutzigen Krieg hinein. AWACS bedeutet demnach eine weitere Verschärfung des Afghanistankrieges – mit deutscher Beteiligung.

Aus all diesen Gründen fordern wir die Abgeordneten des Bundestags auf, den Antrag der Bundesregierung abzulehnen.

Setzen Sie dagegen auf die Tagesordnung des Parlaments den Rückzug der Bundeswehr aus dem Krieg!

*Lühr Henken, Hamburg
Peter Strutynski, Kassel*

Bundesausschuss Friedensratschlag

c/o DGB Kassel, Spohrstr. 6, 34117 Kassel
Spenden: Kasseler Forum für den Frieden e.V.,
Kt.-Nr. 217001232, Kasseler Sparkasse
BLZ 520 503 53

